

Das eigene Handeln



Boden gut machen

Beim Einkauf:

- Auf regionale, saisonale und ökologische Produkte setzen,
- solidarische Landwirtschaft und Foodsharing unterstützen,
- weniger tierische Produkte essen und sich überwiegend pflanzlich ernähren,
- Lebensmittel wertschätzen und Essensabfälle vermeiden.

Zuhause und im Garten:

- Wohnfläche an die Personenzahl anpassen,
- Versiegelung minimieren, grüne Oasen schaffen,
- auf chemischen Pflanzenschutz und Torf verzichten,
- gezielt düngen und bewässern,
- Garten naturnah gestalten, standortangepasste Pflanzen wählen,
- Boden durch Mulchen vor Austrocknung und Erosion schützen.

Keinen eigenen Garten?

Balkon, Gemeinschaftsgärten oder Urban Gardening bieten vielfältige Möglichkeiten.



UNSERE BERATUNGSSTELLEN IN BAYERN

91522 **Ansbach**, Platenstraße 10, Tel. 0981 97 78 97 93
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

63739 **Aschaffenburg**, Dalbergstraße 15, Tel. 06021 3 30 12 18
aschaffenburg@verbraucherservice-bayern.de

86150 **Augsburg**, Prinzregentenstraße 9, Tel. 0821 15 70 31
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

96047 **Bamberg**, Grüner Markt 14, Tel. 0951 20 25 06
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

93413 **Cham**, Obere Regenstraße 15, Tel. 09971 67 53
cham@verbraucherservice-bayern.de

86609 **Donauwörth**, Münsterplatz 4, Tel. 0906 82 14
donauwoerth@verbraucherservice-bayern.de

91304 **Forchheim**, Nürnberger Straße 15, Tel. 09191 6 46 89
forchheim@verbraucherservice-bayern.de

85049 **Ingolstadt**, Kupferstraße 24, Tel. 0841 95 15 99 90
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de

80335 **München**, Dachauer Straße 5/V, Tel. 089 59 62 78
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

85375 **Neufahrn**, Bahnhofstraße 32, Tel. 08165 9 75 11 90
neufahrn@verbraucherservice-bayern.de

94032 **Passau**, Ludwigsplatz 4/I, Tel. 0851 3 62 48
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

93047 **Regensburg**, Frauenberg 4, Tel. 0941 5 16 04
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

92421 **Schwandorf**, Spitalgarten 1, Tel. 09431 4 52 90
schwandorf@verbraucherservice-bayern.de

83278 **Traunstein**, Bahnhofstraße 1, Tel. 0861 6 09 08
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

97070 **Würzburg**, Theaterstraße 23, Tel. 0931 30 50 80
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de

LANDESGESCHÄFTSSTELLE UND HERAUSGEBER



VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.
Dachauer Str. 5/V, 80335 München
Tel. 089 51518743, Fax 089 51518745
info@verbraucherservice-bayern.de
www.verbraucherservice-bayern.de



Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Umweltbildung
Bayern



**VerbraucherService
Bayern** im KDFB e.V.



H ö c h s t e Z e i t

BODEN

g u t z u m a c h e n !

WIR BERATEN SIE UNABHÄNGIG UND KOMPETENT. ÜBERALL IN BAYERN.

Das Problem



Zunehmende Nutzung – begrenzte Flächen

Das Bevölkerungswachstum und die weltweit steigende Nachfrage nach Rohstoffen, Energie und Nahrung steigern die Konkurrenz um fruchtbare Böden.

Der Anbau von Energiepflanzen und Futtermitteln nimmt Agrarflächen in Anspruch, die zur Produktion pflanzlicher Nahrungsmittel fehlen. Hinzu kommt der zunehmende Kauf landwirtschaftlicher Flächen durch außerlandwirtschaftliche Investoren.

Die Siedlungs- und Verkehrsflächen steigen kontinuierlich an. Mit der Versiegelung gehen wichtige Bodenfunktionen wie Klimaregulation, Wasser- und CO₂-Speicherung unwiederbringlich verloren.

Konsequentes Gegensteuern ist gefordert. Denn Böden sind unsere Lebensgrundlage und zugleich von großer Bedeutung für den Klimaschutz: Sie speichern Kohlenstoff und sind nach den Ozeanen die zweitgrößte Kohlenstoffsенке weltweit.



Die Gefahren

Langsam entstanden – schnell zerstört

Fruchtbarer Boden baut sich sehr langsam auf und kann nicht künstlich geschaffen werden. Es dauert mindestens hundert Jahre, bis eine Bodenschicht von einem Zentimeter entsteht.

Begünstigt durch den Klimawandel sind weltweit Böden gefährdet. Starkregen, Stürme und Dürre führen zu Erosion und Flächenbränden. Hinzukommt die fortschreitende Industrialisierung der Landwirtschaft mit Monokulturen, Massentierhaltung sowie einem hohen Pestizid- und Düngemiteleinsatz.

Weltweit ist bereits rund ein Viertel der Böden in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Doch nur ein intakter Boden sichert in der Zukunft unsere Nahrungsmittelversorgung.

Die Anpassung an den Klimawandel ist eine Gemeinschaftsaufgabe und beinhaltet Maßnahmen zum Hitze- und Hochwasserschutz, z.B. Renaturierung und Waldumbau.



Das Umdenken

Boden schätzen – Boden schützen

In der Raum- und Verkehrsplanung:

- Städte an den Klimawandel anpassen, z.B. Schwammstädte, Entsiegelung und Begrünung,
- Vorrang für Gebäudemodernisierung und -recycling vor Neubau,
- gezielte Umgestaltung von brachliegenden Flächen und Gebäuden,
- wohnortnahe Grundversorgung,
- Ausbau klimafreundlicher Mobilität,
- Nutzung nachhaltiger Materialien für Baumaßnahmen aller Art.

In der Landwirtschaft:

- Fördern bodenschonender Anbaumethoden,
- umweltgerechter Pflanzenschutz und maßvolles Düngen,
- artgerechte Tierhaltung,
- subventionieren von Landschafts- und Bodenschutz,
- vermeiden von Überproduktion.

